

The Power of Where: Tagung zur empirischen Raum- und Umfrageforschung

von Daniel Meyer und Antonia Milbert



Gruppenbild der Konferenzteilnehmenden

Foto: Ralf Schuster / BTU Cottbus-Senftenberg

Unter dem Titel „The Power of Where: Spatial Insights from Survey Data“ trafen sich vom 29. Februar bis 1. März 2024 rund 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Cottbus, um aktuelle Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der sozialwissenschaftlichen Umfrage- und Raumforschung zu diskutieren. Dazu hatte das BBSR gemeinsam mit dem Leibniz ScienceCampus SOEP RegioHub und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg eingeladen. Auf der interdisziplinären Tagung wurden verschiedene Ansätze und Perspektiven zur Verknüpfung von Befragungs- und Geodaten präsentiert – ein Thema, welches durch die zunehmende Verfügbarkeit von georeferenzierten Umfragedaten in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat.

Inwiefern es dafür einer eigenen Dateninfrastruktur bedarf, wurde gleich zu Beginn der zweitägigen Konferenz in Form kurzer Data Pitches und einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern wichtiger Forschungsdateninfrastrukturen wie dem Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS), dem Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS) und dem Sozio-oekonomischen

Panel (SOEP) diskutiert. Die weitere Tagung untergliederte sich in zehn mitunter parallel stattfindende Sessions, in denen empirische Forschungsarbeiten vorgestellt wurden, beispielsweise zu den Themen innerstädtische Segregation, Arbeitsmärkte, Gesundheit, politisches Handeln, Wohnungsmärkte, regionale Kultur oder Verkehrsinfrastrukturen. Für Abwechslung sorgte außerdem eine Postersession.

In der Gesamtschau wurde deutlich, dass die Verknüpfung von Befragungs- und Geodaten nicht nur die Güte bisheriger Modelle und Analysen verbessert, sondern auch die Beantwortung ganz neuer Fragestellungen ermöglicht: Welche Rolle spielen Dialekträume für die Analyse sozialer Ungleichheiten? Haben Windkraftanlagen wirklich einen negativen Einfluss auf die berichtete Lebensqualität und den Gesundheitszustand der Anwohnenden? Welchen Effekt hat die Einführung eines Mindestlohns auf räumliche Disparitäten? Oder gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Ausbau von Transportinfrastrukturen und den Arbeitsmarktchancen von Auszubildenden?

Für die Erforschung der Lebensverhältnisse in den Braunkohleregionen haben sich durch die Tagung wertvolle Impulse ergeben, insbesondere für die Weiterentwicklung eines auf Befragungs- und Geodaten basierenden Monitoringsystems subjektiver und objektiver Indikatoren. Aus den einzelnen Vorträgen lassen sich zudem nützliche Hinweise für die weiteren Forschungsaktivitäten am Kompetenzzentrum Regionalentwicklung ableiten, etwa hinsichtlich des zu wählenden Zeitbezugs von Indikatoren oder der Verwendung innovativer kleinräumiger Verfahren wie der Modellierung sogenannter Egohoods.

Weiterführende Informationen zur Tagung – inklusive einer Zusammenstellung aller Folien und Poster – sind unter dem untenstehenden Link abrufbar.

.....

✉ daniel.meyer@bbr.bund.de
✉ antonia.milbert@bbr.bund.de
i www.diw.de/spatial_jsm